

Feuer auf der Pariser Kolonialausstellung
Der „Tempel von Bali“ vollständig niedergebrannt

DANZIGER

Volkstimme

Einzelpreis 15 oder 30 Groszy

Geschäftsstelle: Danzig, Am Strandweg 6, Postfach 2245; Fernsprechamtlich bis 6 Uhr abends unter Sammelnummer 215 51.
Von 6 Uhr abends: Schriftleitung 242 98, Anzeigen-Annahme Expedition und Druckerei 242 97. Abnahmepreis monatlich 3,20 G. wöchentlich 0,80 G. in Deutschland 2,70 Goldmark durch die Post 3,20 G. monatlich für Sammelhefte 3 Lohn Anzeigen die kleinste Zeile 0,40 G. in Belgien 2,00 G. in Deutschland 2,40 und 2,00 Goldmark. Abonnements: a. Invertrantenkreise in Polen nach dem Danziger Tarif.

22. Jahrgang

Dienstag, den 30. Juni 1931

Nummer 149

Um das Diktaturgesetz

Vormittagsitzung im Volkstag aufgefliegen

Während einer denkwürdigen Rede Julius Behls

Anlage gegen die Regierung / Andauernde Störungen der Nazis / SPD-Protest gegen den Volkstagspräsidenten

Heute vormittag Volkstagsitzung! Abends geht bekanntlich der Ferienbesuch, den die bürgerlichen Abgeordneten benutzen wollen, um sich von dem durch ihr Wirken so heiß gewordenen Danziger Boden so schnell wie möglich zu entfernen. Ganz nebenbei, während die Koffer schon gepackt sind, wollen die Regierungsparteien noch eine der einschneidendsten Gesetze gegen die politische Freiheit des Volkes verabschieden. Als ob es sich um eine Kleinigkeit handelt, die gar keiner ernsthaften Auseinandersetzung bedarf, so behandeln die bürgerlichen Abgeordneten dieses Gesetz, das sich gegen die Volkstagspräsidenten wendet, um die die Arbeiterschaft jahrzehntelang in heißem, opfervollem Kampfe gerungen hat. Jetzt werden sie beseitigt in einer Vormittagsitzung, von Abgeordneten, die nicht das Fieber der Erregung um die Wahrung des Rechts gepackt hat, sondern ein einfaches Reisesieber.

Wenn die Arbeiterschaft einmal die Abrechnung hält, dann wird sie nicht vergessen dürfen, mit welcher unerschämten Rücksicht die Reaktion die Errungenschaften des Befreiungskampfes des Proletariats zu zertrümmern versucht hat. Der „Ferienbesuch“ muß ein ewiges Symbol für die Politik gegen die werktätige Bevölkerung sein.

Julius Behl spricht

Gleich nach Beginn der Sitzung nahm zur dritten Lesung des neuen Ermächtigungsgesetzes namens der Sozialdemokratie Senatspräsident a. D. Abg. Julius Behl das Wort zu einer groß angelegten Rede, wobei er, von fortgesetztem Krach der Nazis unterbrochen, folgende denkwürdigen Ausführungen machte:

Es ist dies das zweite Ermächtigungsgesetz, das die jetzige Regierung innerhalb eines halben Jahres ihres Bestehens nötig hat, um regieren zu können. Das ist ein sehr schmerzhaftes und gefährliches Zeichen für die Regierungsfähigkeit des Senats und macht einen außerordentlich schlechten Eindruck auf das demokratische Ausland. Dem Senat scheint das überhaupt noch nicht zum Bewußtsein gekommen zu sein. Er merkt gar nicht die Zurückhaltung der Vertreter der Hochfinanz und hat anscheinend keine Ahnung wie sehr er Danzig durch sein Vorgehen nach innen und außen schädigt. Ich will heute, und ich unterbreite das Wort heute doppelt und dreifach, auf

außenpolitische Schäden, die schon entstanden sind und noch entstehen werden,

nicht eingehen. Ich erwarte aber von der Regierung, daß sie endlich ihr den Freistaat schädigendes Vorgehen gegen die Opposition und die Demokratie überhaupt einstellt und sich streng an die Verfassung und die bestehenden Gesetze hält, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit in Danzig ausreichen. Tut sie das nicht, so wird

einst die Stunde kommen, wo die Regierung bitter bereuen wird, auf die Ermahnungen und Proteste der Sozialdemokratie nicht gehört zu haben.

Die Schäden, die durch das Vorgehen des Senats auf innenpolitischem Gebiet entstanden sind, sind kaum mehr gut zu machen. Daß der Senat das erforderliche Fingerzeigengesetz für außenpolitische Gefahren nicht hat, ist bei seiner nationalistischen Einstellung begreiflich. Auf innenpolitischem Gebiet aber handelt er bewußt und mit voller Absicht gegen die Opposition in diesem Hause. Er muß so handeln, weil ihm sonst gewisse Leute, die Nazis, die Sozialisten verjagen. Das wird niemand befehlen wollen, noch befehlen können. Man braucht nur an das Ultimatum zu denken das der Abg. Greifer hier von diesem Platz aus der Regierung stellte, und an die Pläne an den Anschlagtagen.

Was bedeuten denn die Gesetze, die der Senat mit den Regierungsparteien erlassen will, zusammen mit dem Gesetz über die öffentliche Ordnung und Sicherheit, das am Donnerstag hier beschlossen wurde?

Das ist die Verhängung des kleinen Belagerungszustandes für Danzig. Das ist die Aufhebung eines Artikels, von dem Herr Dr. Bawier seit einiger Zeit Log und Rauf treibt.

Zur Rechten gewandt: Sie machen jederzeit den Versuch, in die Verfassung eine Bestimmung hineinzuarbeiten, die die Regierbarkeit geben sollte, in unruhigen Zeiten gewisse Artikel der Verfassung außer Kraft zu setzen. Der von den Deutschen nationalisten gestellte Antrag lautet:

„Der Senat darf vorübergehend die in den Artikeln 72, 76, 77, 82, 83, 84, 107 festgesetzten Grundrechte ganz oder zum Teil außer Kraft setzen. Tut er dies, so hat er unbedingtes Recht dem Volkstag Kenntnis zu geben. Die Maßnahmen sind auf Verlangen des Volkstages außer Kraft zu setzen. In der Volkstagszeit nicht versammelt, so ist er unbedingtes Recht zu befragen. Das Nähere bestimmt ein Gesetz.“

Diese Bestimmung ist abgelehnt worden. Damit brachte die Verfassunggebende Versammlung zum Ausdruck, daß sie keinen Belagerungszustand, keine Diktatur, kein Ermächtigungsgesetz haben wollte.

Auf ordentlichem Wege konnten Sie also Ihr politisches Ziel in dieser Beziehung nicht durchsetzen. Jetzt versuchen Sie es auf Schleichwegen zu erreichen.

Sie möchten am liebsten das Parlament beseitigen. Der Abg. Schwegmann hat ja das im Oktober 1926 in einer deutschnationalen Versammlung klar zum Ausdruck gebracht. Er sagte damals: „Der Gedanke breche sich in allen Schichten der Bevölkerung durch, daß dieses System Staat und Wirtschaft in Grund und Boden verwirrt.“ Heute bricht sich in allen Schichten der Bevölkerung der Gedanke durch, daß der jetzige Senat den Staat und die Wirtschaft in Grund und Boden verwirrt. Warum wollen Sie das Ermächtigungsgesetz? Weil Sie auf dem parlamentarischen Instrument nicht spielen können, weil die Ruhe, Ordnung und Sicherheit unter Ihrem Regime in Danzig gefährdet ist. Ja, warum haben Sie nicht eher eingegriffen, warum schritten Sie nicht gegen den Naziterror auf Danzigs Straßen ein?

Es gab gewiß Situationen in Danzig, wo es hätte unruhig werden können. Das waren der November 1928, die Zeiten der Inflation und der Generalkrieg 1923. Nichts ist damals geschehen. In Danzig ist es erst unruhig geworden seit dem 16. November 1930.

Frankreich bleibt hartnäckig

Das Kabinett verwirft die Einigungsformel

Laval und Briand überstimmt — Hooverplan dann ohne Frankreich?

Die am Montagabend nach dem französischen Kabinettsrat um 21.30 Uhr wieder angenommenen französisch-amerikanischen Verhandlungen wurden kurz vor 23 Uhr auf Mittwoch vormittag vertagt.

Am Montagabend sollten die Pariser Besprechungen mit Mellon positiv abgeschlossen werden. Das war der Wunsch der amerikanischen und auch der französischen Unterhändler. Ein Wunsch, der sich auf eine Uebereinstimmung der Auffassungen der beiden Delegationen richtete. Abends um 6 Uhr sollte das französische Kabinett dieser Uebereinstimmung der Meinungen seine Zustimmung geben. Die Sitzung nahm aber einen völlig unerwarteten Verlauf, unerwartet sowohl für die Amerikaner als auch für die französischen Unterhändler. Das Kabinett stimmte der Kompromißformel nicht zu und die schon für gestern abend als sicher betrachtete Einigung kam nicht zustande.

Der französische Ministerpräsident und Außenminister Briand waren bereit, im großen und ganzen auf den Boden des amerikanischen Vorschlags zu treten. Sie waren damit einverstanden, daß die Frankreich ausstehende ungeschätzte Jahresrate zinslos der deutschen Reichsbank über die Reparationsbank in Basel als Kredit zu Verfügung gestellt wird, daß der geschätzte Teil der Jahresrate in etwa 25 Jahren und der ungeschätzte Teil in etwa 37 Jahren zurückgezahlt werden und die Zurücküberweisung der ungeschätzten Jahresrate als Kredit an die Reichsbank als ausreichende Garantie für die sachgemäße Verwendung der Gelder betrachtet werden sollte.

In der Sitzung des französischen Kabinetts blieb jedoch das Kompromiß auf hartnäckigen Widerstand. Laval und Briand kämpften vergeblich um ihren Standpunkt. Das Kabinett beschloß, die Kompromißformel zu verworfen. Der Verlauf der Sitzung zeigte ferner, daß Briand auf die Dauer nur noch sehr schwer zu halten sein wird.

Die französische Regierung hat aber den Verlauf der Kabinettsitzung

eine halbamtliche Mitteilung

herausgegeben, in der es heißt, daß das Kabinett sich einstimmig nicht einmündig über die Notwendigkeit geeinigt habe, nach der Abstimmung in der Kammer an dem Text seiner Antwort vom 24. Juni festzuhalten. In der Mitteilung wird ferner festgestellt, daß Frankreich vor Ablauf des ausförmigen Moratoriums die Prüfung von Maßnahmen fordert, die von deutscher Seite im Hinblick auf die Sicherung der Zahlungen ergriffen werden müßten. Hinsichtlich dieses wichtigen Punktes hätten weder der französische, noch der amerikanische, noch die amerikanische Regierung die erforderlichen berechtigten Versicherungen gegeben. Frankreich verlange schließlich, daß die von Deutschland eigentlich im Jahre 1921/22 zu zahlende Annuität nicht erst nach 35 Jahren zurückgezahlt wird, wie der amerikanische Staatspräsident es will, sondern bereits nach 5 Jahren. Dieses „einzigste Zugeständnis“, so heißt es in dem

Die Sitzung unterbrochen

Der Volkstagspräsident hört nur nach links

Bei diesen Worten schreit Greifer plötzlich etwas von „roten Schweinen“ dazwischen, wird aber von dem amtierenden nationalsozialistischen Volkstagspräsidenten von Wand nicht zur Ordnung gerufen. Das löst auf den Bänken der Linken große Empörung aus. Abg. Eduard Schmidt ruft, nach dem Präsidentensitz zeigend: „Dort oben sitzt ein Nazi-Schwein“. Darauf wird er vom Präsidenten aus dem Saal gewiesen. Die Erregung auf der Linken verhärtet sich. Der Abg. Brill erhält drei Ordnungsrufe, leistet aber der Anforderung des Präsidenten, den Saal zu verlassen, keine Folge und erklärt, daß er den Anordnungen eines Präsidenten, der nicht nach der Geschäftsordnung verfährt, nicht Folge leisten könne. In der allgemeinen Erregung verläßt der Präsident seinen Platz und die Sitzung ist unterbrochen. Sofort nach diesem Zwischenfall trat der Vizepräsidentenrat zusammen, der bei P-aktionsbeginn noch tagte.

amtlichen Communiqué, sei in einem Gefühl des Entgegenkommens“ beschloffen worden.

Dazu schreibt der Sozialdemokratische Pressedienst: „Entgegenkommend? Davon kann keine Rede sein. Der gegen Laval und Briand erfolgte Beschluß des französischen Kabinetts zeigt vielmehr eine herabsetzende Starrheit, daß man sich fast fragen muß, wie die Verhandlungen unter den abwickelnden Umständen überhaupt noch zu einem positiven Ziele geführt werden sollen und wie Frankreich schließlich aus seiner verfahrenen Situation wieder herauskommen will. Sein Bestreben, nach wie vor die Reichsregierung in die Verhandlungen einzuschalten oder gar ohne Amerika zunächst mit Deutschland über die zwischen Paris und Washington strittigen Punkte zu verhandeln, ist von vornherein zur Aussichtslosigkeit verurteilt. Die Reichsregierung ist entschlossen, bei ihrer bisherigen Haltung zu bleiben, und das entspricht unseres Erachtens durchaus der Situation, in der sich Deutschland außenpolitisch zur Zeit befindet.“

Vorläufig kann man nur der Hoffnung Ausdruck geben, daß man in Paris schließlich doch noch zur Vernunft kommt und auch die gefragte Mehrheit des französischen Ministerrats die Notwendigkeit eines Opfers und eines wirklichen Entgegenkommens einleht. Ist das nicht der Fall, dann dürfte der amerikanische Staatspräsident nach unserer Kenntnis der Dinge den Vorschlag machen, seinen Plan ohne Zustimmung Frankreichs in Kraft zu setzen. Am Mittwoch, dem 1. Juli, muß die Entscheidung so oder so fallen.“

Die werden schon schimpfen

Eisenbahnbeamte müssen das Notopfer vom 1. April ab nachzahlen

In einer Sonderausgabe des Staatsanzeigers gibt der Senat, unterzeichnet von Dr. Richm und Hoppenrath, bekannt, daß auch die Beamten, Angestellten und mit Anwartschaft auf Ruhegehalt beschäftigten Arbeiter des Eisenbahnschiffes der Reichsbahndirektion unterliegen. Auch die Eisenbahnbeamten der hiesigen polnischen Staatsbahndirektion, soweit sie die Danziger Staatsbahngesellschaft haben, fallen nunmehr unter die Reichsbahndirektion, denn durch die Verordnung des Senats wird bestimmt, daß die Danziger Staatsbahngesellschaft bestehenden Beamten, Angestellten und mit Anwartschaft auf Ruhegehalt beschäftigten Arbeiter der ausländischen Behörden und Einrichtungen mit behördlichem Charakter, die ihren Wohnsitz im Gebiet der freien Stadt Danzig haben, die Reichsbahndirektion an zuzählen haben.

Weiter wird bekanntgegeben, daß die Verordnung rückwirkend mit dem 1. April in Kraft tritt. Die Eisenbahner und die Arbeiter, Angestellten und Beamten des Eisenbahnschiffes müssen also die Reichsbahndirektion ab 1. April nachzahlen. Das wird vielen schwer fallen, für die meisten nahezu unmöglich sein.

Die Danziger Volkstimme berichtet bereits vor einiger Zeit, daß Polen und Danzig sich über die Vertreter der Eisenbahner einig geworden waren. Durch den Staatsanzeiger wird unsere damalige Meldung nunmehr bestätigt.

Betäubt, beraubt und rausgeschmissen

Danziger Lokal als Verbrecherhöhle - Gute Arbeit der Kriminalpolizei

Bei der hiesigen Kriminalpolizei liegen seit längerer Zeit eine größere Anzahl von Anzeigen vor, nach denen Gäste, die ein bestimmtes Danziger Lokal besuchten...

Die Kriminalpolizei weiß im allgemeinen solche Anzeigen mit der nötigen Reserve anzunehmen, denn nur allzu häufig kommen Leute nach einer "langen Nacht" und behaupten, ihr vieles Geld könne nicht mit rechten Dingen so schnell alle geworden sein...

Anders war es bei den oben erwähnten Anzeigen. Die auffallende Uebereinstimmung aller Anzeigen, vor allem immer wieder die Erwähnung des gleichen Lokals als Tatort machten die Polizei neugierig...

Jetzt endlich ist es gelungen, eine ganze Verbrechergehilfschaft, die als Täter bzw. Mittäter in Frage kommen, unschädlich zu machen. Der Kriminalpolizei wurde mitgeteilt, daß in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ein Gast mit einem größeren Gelddbetrag in dem betreffenden Lokal saß...

Der Gast trank gewöhnliches Bier und einige Schnäpse und war nach auffallend kurzer Zeit merklich schwer betrunken.

Einen Streit brach man ohne ersichtliche Ursache vom Saun. Der Gast floh auf die Straße, und schon entdeckte er den Verlust eines größeren Gelddbetrages.

Der Ausgesteiberte hatte drei englische Pfundnoten bei sich getragen, die er aus irgend welchen Vorsichtsmahnahmen gekennzeichnet hatte. Die Pfundnoten wurden bei dem Wirt gefunden.

Dabei entdeckte man, daß dem Bier ein an sich harmloses volkstämmliches Mittel beigegeben war, von dem man aber weiß, daß es einen Alkoholanß beschleunigt und vertieft.

Die Polizei verhaftete insgesamt fünf Personen und zwar den Wirt des Lokals, Karnid, seinen Kellner van Niepjen und zwei Damen nebst ihrem Bedienten, die für das finstere Gewerbe Schloßverdienste geleistet hatten.

Als Leiche aus der See gefischt

Wer kennt die tote?

Am 28. 6. 31 wurde ca. 15 Kilometer vom Strande entfernt in der Ditzsee in Nähe von Schnafenburg eine weibliche Leiche geborgen und ins Leichenhaus Danzig transportiert.

Die unbekannte Tote ist ca. 20 Jahre alt, 1,63 Meter groß und von kräftiger Statur. Das Haar ist blond und kurz (Nubityopf), die Nase klein und etwas eingedrückt, die Augen sind braun, die Ohren mittelgroß, anliegend und nicht durchlocht.



wahrscheinlich von einem früheren operativen Eingriff her. Die Leiche war bekleidet mit einem schwarzen Kleide mit Kermeln und Umlegelagen, einem dunkelblauen, knopflosen Erftotunterzug, einer rotfarbenen Hemdhohe mit Epigeneinsatz...

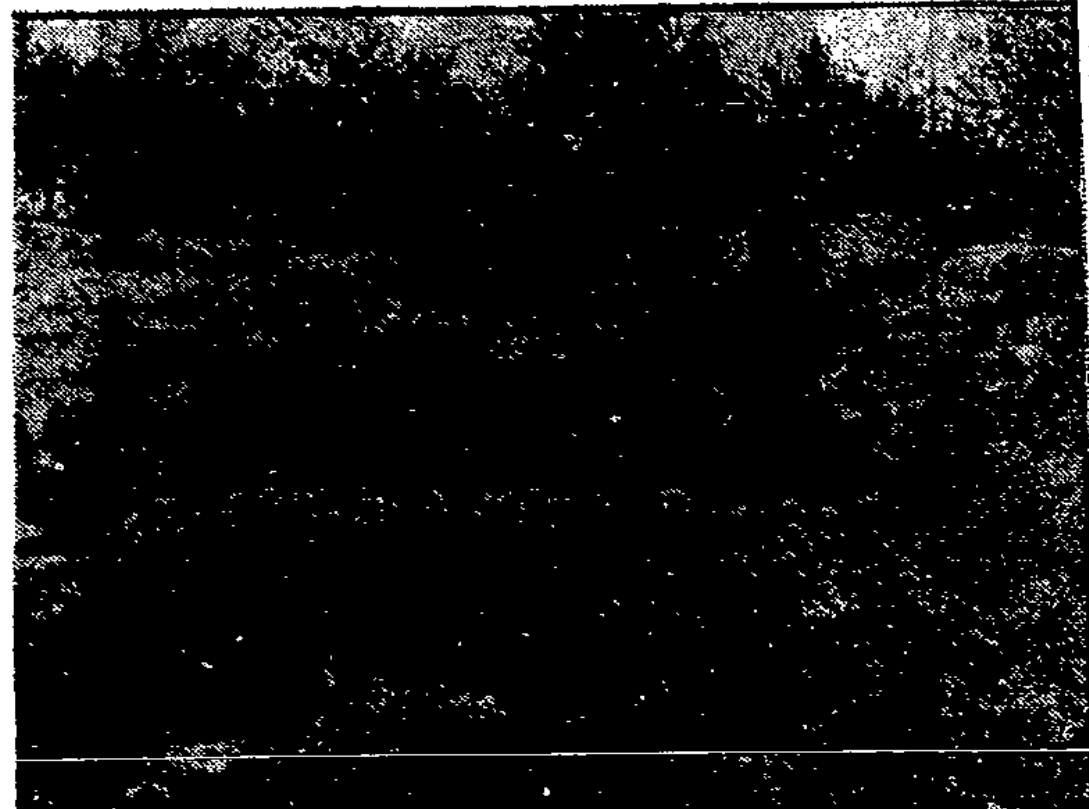
übergegangen. Der Tod dürfte durch Ertrinken eingetreten sein. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, dürfte die weiteren polizeilichen Ermittlungen ergeben.

Wer über die Person der unbekanntem Toten Auskunft geben kann, wird gebeten, Nachricht zu geben an die Zentralstelle für Vermisste und unbekanntem Tote beim Polizeipräsidium, Danzig, Zimmer 39c.

Tragischer Tod eines 10 jährigen Mädchens

Tödliche Brandwunden beim Mittagessen

Am Sonntag, gegen 9 Uhr vormittags, war, wie wir bereits gestern berichtet haben, die elfjährige Schülerin Hedwig W. bei ihrer Tante auf Stolzenberg mit dem Mittagessen beschäftigt. Hierbei kam sie mit ihren Kleidern an die Lüre des Kochherdes, so daß die Kleider Feuer fingen.



Adolf und die blonde Frau / Von Ricardo

Im Autobus sitzt sie neben mir, die blonde Frau. Sie sieht aus - nun, kennen sie Adolfs Ideal? Das Auge blau, die Wähne blond, das Mähdchen fein geputzt; die Beine schlank, die Hüften rund, die Brüstchen knapp gehalten. Wie aus Marsipan gemacht wirkt sie, diese blonde Frau. Sie könnte ein Heilwunderwunderes lyrisches Gedicht von Prine sein.

Mieterhöhung für die Hausbesitzer

15 Prozentige Mieterbeihilfe für Mieterbeihilfempfänger.

Am 1. Juli tritt, wie wir bereits eingehend geschildert haben, eine fünfprozentige Mieterhöhung zugunsten der Hausbesitzer ein. Als 1. Juli beträgt die Miete 115 Prozent der Friedensmiete.

Die staatlichen Mittel, die für den Wohnungsbau zur Verfügung stehen, werden durch diese starke Verringerung der Wohnungsbauabgabe außerordentlich eingeschränkt. Von einer Bau-tätigkeit ist in diesem Jahre nichts zu bemerken.

Die Senkung der Wohnungsbauabgabe wird zu einer neuen Belastung der Arbeitslosen und Renteempfänger. Die bürgerliche Mehrheit in der Stadtbürgererschaft hat die sozialdemokratische Forderung, daß die erhöhte Miete durch Erhöhung der Unterstützungen einen Ausgleich findet, abgelehnt.

So wirken sich jetzt die Wahlen vom 16. November aus.

Sprengungen in den Dünen bei Heubude

Um Material für die Befestigung der neuen Strandpromenade nach Heubude zu gewinnen, werden die alten Festungsanlagen im Heubuder Wald gesprengt. Unser Bild zeigt die Wirkung einer Sprengung.

Gartenfest im „Friedenstal“

„Friedenstal“ nennt sich die Laubkolonie in Emaus, die nur wenig bekannt ist, sich aber in ihrem Aufbau und ihrer Gestaltung neben den größten Kolonien nahe der Stadt sehr wohl behaupten lassen kann.

denkwürdigen Zusammentreffen verflochten sind. Adolfs und die blonde Frau. Diese blonde Frau! Ich habe so brüllend im Autobus gelacht, daß der Chauffeur erschreckt die Bremsen zog.

Darauf (auch ohne Suppe) sprach ich zu ihr von der geschlechtlichen Nüchternheit. Sie ist ja heute immerhin 23 Jahre alt und da kann man doch immerhin ernste Probleme betrachten.

Dann kam eine Kurve und wir schwiegen. Ich schaute ihr durchs rechte Brillenläs ganz tief ins Auge und sprach dann verhalten:

„Ich“ sagte sie und eine kleine Träne blühte im blauen Auge. „Ich war damals ein dummes Kind, ich verfluchte Gott und meine Eltern, denn als der Himmel meine Nase beschimpfte und mich für eine teufliche Germanin hielt, da...“

„Sprechen Sie nicht weiter“, unterbrach ich. „Sehen Sie, eine Jüdin hat eine reinrassige Germanin hatten, daß kann nur Adolf und seine Trabanten. Die armen Irren erklären ja auch viele Juden für Germanen, wenn es ihnen paßt.“

„Doch“, sagt sie. „Er hielt mich für arisch, rein arisch.“ „Also ist er eben duffelig“, sage ich. „Ein wirklich Mann steht doch...“

„Richtig!“ sagt sie. „Der ganze Nationalsozialismus mit seinem Judentum ist doch...“ „Is doch?“ frage ich verwirrt. „Hil Schmonzes!“ sagt sie. „Und da bleibt der Autobus. Und wir mußten aussteigen.“

Ein Schrank kippte vom Wagen

Vorübergehender Passant schwer verletzt

In der Miltzauengasse, vor dem Grundstück Nr. 14, wurden gestern gegen 17.45 Uhr Möbel von einem Kraftwagen abgelandet. Durch die Erschütterung, verursacht durch eine vorbeifahrende Straßenbahn, kippte ein großer Ledenschrank, der 2 Meter hoch und 1,10 Meter breit war, von dem Wagen auf den Bürgersteig.

Zoppoter Pokal-Turnier 1931
Zwischenrundenspiel
 Donnerstag, den 2. Juli 1931, Schupplatz, 19 Uhr:
D.S.G.-Liga — S.V. 1919 Neufahrw.-Liga
 Sonnabend, den 4. Juli 1931, Schupplatz, 19 Uhr:
S.V. Gedania-Liga — R. S. V. Hansa
 Eintrittspreise 50 und 75 P
 I. A. Zoppoter Sportverein

Hand-Motortrad
 150 Guld., verkauft
 D. Strale,
 Junfer.

Gut erhaltener
 Ausbeleg
 Epokal mit Stahl-
 billy zu verkaufen.
 Am Schild 7 a.
 bei Wehr 8.

Gut erhaltene
 Prellfeder
 sehr preisw. zu ver-
 kaufen.
 Selenstr. 7.

Ständerwagen
 1920er, 30 G.
 zu verkaufen.
 Sanderstr. 11, 1. Etg.

Gut erhaltene
 Prellfeder
 sehr preisw. zu ver-
 kaufen.
 Selenstr. 7.

Ständerwagen
 1920er, 30 G.
 zu verkaufen.
 Sanderstr. 11, 1. Etg.

Gut erhaltene
 Prellfeder
 sehr preisw. zu ver-
 kaufen.
 Selenstr. 7.

Ständerwagen
 1920er, 30 G.
 zu verkaufen.
 Sanderstr. 11, 1. Etg.

Gut erhaltene
 Prellfeder
 sehr preisw. zu ver-
 kaufen.
 Selenstr. 7.

Ständerwagen
 1920er, 30 G.
 zu verkaufen.
 Sanderstr. 11, 1. Etg.

Gut erhaltene
 Prellfeder
 sehr preisw. zu ver-
 kaufen.
 Selenstr. 7.

Ständerwagen
 1920er, 30 G.
 zu verkaufen.
 Sanderstr. 11, 1. Etg.

Gut erhaltene
 Prellfeder
 sehr preisw. zu ver-
 kaufen.
 Selenstr. 7.

Ständerwagen
 1920er, 30 G.
 zu verkaufen.
 Sanderstr. 11, 1. Etg.

Geschäftsübernahme!
 Einem geehrten Publikum zur geill. Kenntnis,
 daß ich das bestens renommierte
Restaurant
ZUR KLAUSE
 Neugarten 35
 übernommen habe.
 Als langjähriger Fachmann der Gastwirt-
 branche wird es stets mein Bestreben sein,
 nur das Beste an Speisen und Getränken
 bei soliden Preisen zu verabreichen.
 Um gütige Unterstützung bittet
Ernst Hinz

CAPITOL
 wer ist wer?
 das gestohlene Gesicht
 max zedler — das ekel —
 in dieser ausgezeichneten
 tonfilm-kriminal-komödie
DAS KINO FÜR JEDERMANN!

Rathaus-Lichtspiele
 Trade Berliner — Sophie Szakall
 in dem Tonfilm Lustspiel
Ich heirate meinen Mann
 sowie: Das lustige Beiprogramm
 Und: Tänzende Wochenschau

Gloria-Theater
 Paul Henckels — Tina Gray
 in dem Tonlustspiel
Scheider Wibbel
 sowie:
 Tänzende Wochenschau

Filmpalast
 Lil Dagover — Ernst Verbeke
 in der Kriminal-Tonfilm-Komödie
Va Banque
 sowie: Das lustige Beiprogramm

Flamingo
 Sonntag, den 7. Juli 1931
Lil Dagover
 Ivan Petrovich in
Der Künstler
 von Schönbrunn
 Ein Spiel um höchste
 Kunst, von herrlicher
 Action und geliebter Gattin.

Schatten der Nacht
 Eine wahre Geschichte aus
 den Akten der Polizei mit
 dem bekannten
William Boyd

Luxus-Lichtspiele
 Trade von Alton — Fritz Schenk
 in der entzückenden Tonfilm-Komödie
Der Bettelstudent
 sowie:
 Das große, lustige Beiprogramm

Haus-Lichtspiele
 Corda Mörz — Sigfried Arno
 in dem Kriminaltonfilm
Schachmatt
 sowie:
 Das große, lustige Beiprogramm
 Tänzende Wochenschau

Passage-Theater
 Konrad Wagner Richard Tauber
 in seinem ersten Tonfilm
Ich geh' nie mehr an eine Frau
 sowie: Das große lustige Beiprogramm

Das Programm des Tages

Bühnen
 Schöne
 Krippe 101!

Gut erhaltene
 Prellfeder
 sehr preisw. zu ver-
 kaufen.
 Selenstr. 7.

Ständerwagen
 1920er, 30 G.
 zu verkaufen.
 Sanderstr. 11, 1. Etg.

Gut erhaltene
 Prellfeder
 sehr preisw. zu ver-
 kaufen.
 Selenstr. 7.

Ständerwagen
 1920er, 30 G.
 zu verkaufen.
 Sanderstr. 11, 1. Etg.

Gut erhaltene
 Prellfeder
 sehr preisw. zu ver-
 kaufen.
 Selenstr. 7.

Ständerwagen
 1920er, 30 G.
 zu verkaufen.
 Sanderstr. 11, 1. Etg.

St. Oberländer
 gut erhalten, zu ver-
 kaufen. 21. 2.
 Sander, 21. 2.

Ständerwagen
 1920er, 30 G.
 zu verkaufen.
 Sanderstr. 11, 1. Etg.

Gut erhaltene
 Prellfeder
 sehr preisw. zu ver-
 kaufen.
 Selenstr. 7.

Ständerwagen
 1920er, 30 G.
 zu verkaufen.
 Sanderstr. 11, 1. Etg.

Gut erhaltene
 Prellfeder
 sehr preisw. zu ver-
 kaufen.
 Selenstr. 7.

Ständerwagen
 1920er, 30 G.
 zu verkaufen.
 Sanderstr. 11, 1. Etg.

Gut erhaltene
 Prellfeder
 sehr preisw. zu ver-
 kaufen.
 Selenstr. 7.

Ständerwagen
 1920er, 30 G.
 zu verkaufen.
 Sanderstr. 11, 1. Etg.

Gut erhaltene
 Prellfeder
 sehr preisw. zu ver-
 kaufen.
 Selenstr. 7.

Ständerwagen
 1920er, 30 G.
 zu verkaufen.
 Sanderstr. 11, 1. Etg.

Gut erhaltene
 Prellfeder
 sehr preisw. zu ver-
 kaufen.
 Selenstr. 7.

Ständerwagen
 1920er, 30 G.
 zu verkaufen.
 Sanderstr. 11, 1. Etg.

Gut erhaltene
 Prellfeder
 sehr preisw. zu ver-
 kaufen.
 Selenstr. 7.

Ständerwagen
 1920er, 30 G.
 zu verkaufen.
 Sanderstr. 11, 1. Etg.

UFA-PALAST
 Elisabethkirchengasse 2 - Fernspr. 246 00
 Trotz des großen Erfolgs nur noch bis einschließlich Donnerstag!
Max Adalbert in
„Das Ekel“
 Werbold, selbst geleitet ein kleiner Mucker über die tausende Leinwand,
 rasant, witzig, sprudelt, kräftig, beherzt, beherzt, eine Land-
 page, ein Prachtkomplott von Ekel. — Lachen Sie sich das Max sozypant
 über Max Adalbert.

Das erste Kabarett-Programm der Ufa
 mit Willi Schönbach / Max Adalbert / Siegfried Arno / Trade Berliner
 Otto Wallberg und der Kapelle Dajon Sch.

„Liebhaber der Pflanzen“ — Novelle Ufa-Ton-Woche
 20 Ufa-Ton-Wochen.

Wochentags, auch Samstag: 4, 6, 15 und 8, 30 Uhr.

UT Lichtspiele
 Elisabethkirchengasse 11
 Fernsprecher 21076
 Nur noch bis einschließlich Donnerstag!
 Ein Film der Aufklärung und Warnung!
Tänzerinnen für Südamerika gesucht
 Hergestellt unter Mitarbeit und Unter-
 stützung des Deutschen Nationalkomitees
 zur Bekämpfung des Mädchenhandels, mit
 Bita Parto — Harry Frank — Grete Natzier
 Harry Harlt — Paul Otto
 Ferner ein vorzügliches Beiprogramm
 sowie Ufa-Ton-Woche
 Wochentags 4, 6, 15 und 8, 30 Uhr
 Sonntags 3, 5, 7 und 9 Uhr

WEISSE WOCHE

Der gewaltige Strom von Kunden, der sich schon in den ersten Tagen an unseren Lägern zeigte, beweist erneut die große Beliebtheit dieser unserer größten Verkaufs-Veranstaltung. - Wir haben alle uns zu Gebote stehende Einkaufsmacht mehr denn je für unsere Kunden ausgenutzt, die Fabrikanten mußten „Ausnahmen“ machen, damit wir etwas wirklich Besonderes zu bieten haben. Das hat auch bei unserer Kundschaft den Wiederhall gefunden, der uns für die sorgfältige Vorarbeit reichlich entschädigt.

Weitere Mengen hochwertiger weißer Waren harren ihrer Käufer. Kommen auch Sie zu uns.

Freymann
 Das Kaufhaus für Ansprüche

Schelmnis um Amundsen

Was ist mit Mr. Fiala los?

Man will nach dem Nordpolforscher suchen — Der Flug in die Arktis

Ende Juli wird „Graf Zeppelin“ seinen Flug in die Arktis antreten. Er will sich sowohl mit dem inzwischen reparierten Unterseeboot „Nautilus“ wie auch mit dem russischen Eisbrecher „Malgin“ treffen. Die „Malgin“, die seinerzeit an der Rettungsarbeit für Nobiles „Italia“ beteiligt war, ist vor kurzer Zeit von Archangelsk aus in See gestiegen; sie hat Wissenschaftler unter Leitung des russischen Nordpolforschers Wiese an Bord, aber auch eine Anzahl von Touristen, die von den sonst so kapitalisten-feindlichen Sowjets zu dieser Bergnugungsfahrt mitgenommen wurden und natürlich entsprechende Preise zu zahlen haben. Die Fahrt soll von Archangelsk aus über das Franz-Josef-Land nach dem Flora-Kap und von dort nach dem nördlichsten Punkt des Kronprinz-Rudolf-Archipels gehen, der auf 82 Grad nördlicher Breite liegt. Dort soll auch die Begegnung mit dem deutschen Luftschiff erfolgen, das der „Malgin“ die letzte Post vor der Überwinterung bringt.

Das Depot auf der Rudolf-Insel

Diese arktischen „Sensationen“ haben den amerikanischen Nordpolforscher Fiala, den bekannten Leiter einer Reihe von Expeditionen früherer Jahre, nicht schlafen lassen. Er sandte Professor Wiese, dem Leiter der „Malgin“-Expedition, folgendes Telegramm:

„Vorher Roald Amundsen den Rettungsflug für die Schiffbrüchigen der „Italia“ unternahm, erzählte ich meinem Freund Amundsen, daß ich auf der Rudolf-Insel für ein großes Proviantdepot eingerichtet habe, und nannte ihm die Stelle, an der die Lebensmittel zu finden seien. Ich bin nun aus verschiedenen Gründen fest davon überzeugt, daß Amundsen sich bis zur Rudolf-Insel durchgeschlagen hat und jetzt noch dort lebt. Ich bitte die Expeditionsteilnehmer, die Rudolf-Insel sorgfältig nach allen Spuren abzusuchen, die auf einen Aufenthalt Amundsens schließen lassen.“

Professor Wiese beabsichtigt, die Bitte des Amerikaners zu erfüllen. Er glaubt, daß es möglich sei, nicht nur die Spuren Amundsens und seiner Begleiter, sondern auch die der verlorenen „Alexandrien-Gruppe“ zu finden, das heißt jener sechs Mann der Nobile-Expedition, die mit der Ballongruppe abgetrieben worden sind.

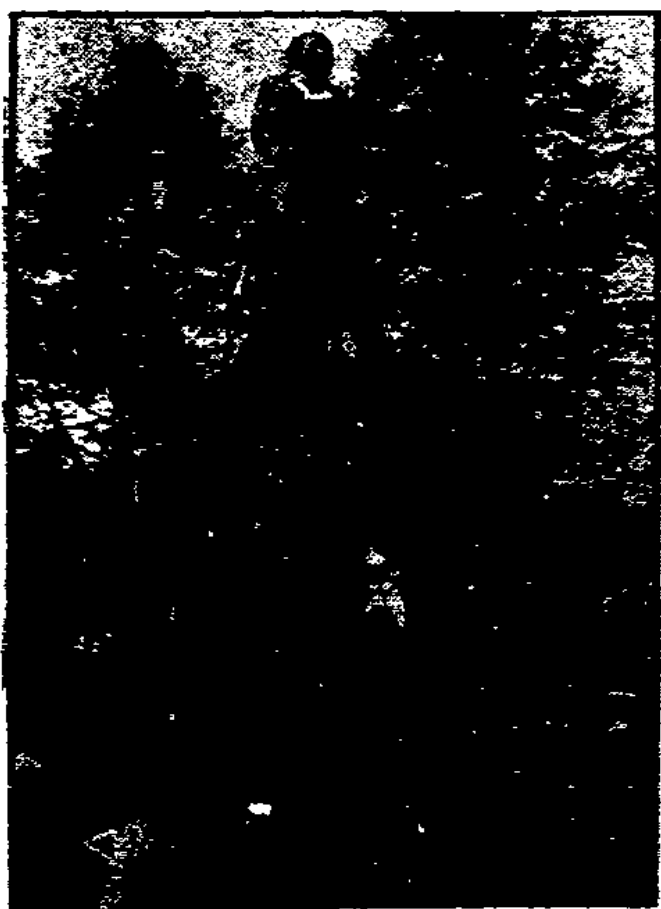
Die Norweger sind skeptisch ...

Der Gedanke, Amundsen und seine verschollenen Kameraden seien noch am Leben, eingeschlossen und abgesperrt in der ungeheuren Eiswüste der Arktis, ist so phantastisch, daß die menschliche Vorstellungskraft fast davon versagt. Aber die geringste Möglichkeit, heute, drei Jahre nach dem Katastrophen Amundsens und der „Italia“, den einen oder andern Überlebenden zu finden, muß wohl die Sinne aller Expeditionsteilnehmer aufs schärfste anspannen. Einer unserer Mitarbeiter hat sich u. a. an eine Reihe von Fachleuten gewandt, die über die Verhältnisse orientiert sind.

Die norwegische Gesandtschaft in Berlin erklärte: „Gewiß, diese Meldungen sind uns bekannt. Fast alle norwegischen Zeitungen brachten sie, und das Aufsehen in Amundsens Vaterland war groß. Aber man hat sich bei uns zuvor gekümmert, übertriebene Hoffnungen wachzurufen. Norwegische Polarforscher, denen man das Telegramm Fialas vorlegte, erklärten, seine Theorie sei nicht recht glaubwürdig. Amundsen ist 1928 bei den Väreninseln abgestürzt. Von da bis zu den Rudolf-Inseln sind es fünfhundert Kilometer. Diese Strecke ohne Proviant zu überwinden, kann als völlig aussichtslos gelten. Wenn die „Zeppelin“-Expedition überhaupt etwas entdeckt, so werden es vielleicht Spuren der Alexandrien-Gruppe sein.“

Sür tot erklärt

Professor Dr. Leonid Breitfuß, einer der ersten Nordpolforscher, der im Berliner Naturkunde-Museum arbeitet, verhält sich ablehnend: „Absoluter Unsinn! Amundsens Flugzeug ist zerschmettert. Man hat die Ruinen und ein Propellerstück gefunden. Eine andere Art, zu den Rudolf-Inseln zu gelangen, als mit dem Flugzeug kann ich mir aber nicht vorstellen. Norwegen hat Amundsen für tot erklärt, ebenso Frankreich die fünf Franzosen, die ihn begleiteten. Was mag dem Mr. Fiala bloß in den Kopf gefahren sein? Immerhin besteht eine Möglichkeit, etwas über das Schicksal



Kranzniederlegung am Stein-Denkmal in Berlin

Die Kränze der Regierung werden am Denkmal angebracht. Anlässlich des 100. Todestages des Freiherrn vom Stein wurden am Denkmal des großen Staatsmannes am Berliner Dönhofs-Platz Kränze der Reichsregierung und der Preussischen Staatsregierung niedergelegt.

der Ballongruppe zu erfahren. Sie wurde von Spitzbergen aus östwärts getrieben; rein physikalisch wäre es möglich, daß sie sich vielleicht doch bis zur Rudolf-Insel durchgeschlagen hat. Aber zu dieser Leistung waren die Bergungsläden weder erfahren noch ausgerüstet genug. Ich glaube jedenfalls nicht daran.“

„Lächerlich, unwahrscheinlich“

Die nächste Information gibt Hauptmann Bruns von der Internationalen Gesellschaft zur Erforschung der Arktis mit Luftfahrzeugen, deren Präsident Dr. Eckener ist. „Geradezu lächerlich, unwahrscheinlich! Natürlich wird der „Graf Zeppelin“ die ganze Gegend absuchen, und man wird vielleicht Spuren finden oder sogar die Toten selbst, die sich im Eis des Nordens konserviert haben könnten. Es wäre schön, wenn die Angehörigen der Bergungsläden wenigstens Gewißheit über das Schicksal der Verschollenen erhielten. Man weiß ja heute noch nicht genau, in welcher Gegend die Ballongruppe niederging; wahrscheinlich beim Franz-Josef-Land. Gewiß, Professor Wiese, mit dem ich übrigens gut befreundet bin, hat dem Amerikaner seine Zusage gegeben. Warum hätte er denn nicht versprochen sollen, nach allen Spuren Ausschau zu halten? Das hätte er auch ohne Mr. Fiala getan!“

Auch Samoilowitsch winkt ab

Endlich äußert sich auch noch Professor Samoilowitsch, der Nobile mit dem Eisbrecher „Krasin“ rettete, zu dieser Frage. Auch er teilt die Ansicht des Amerikaners nicht. „Da Amundsens Flugzeug südlich von Spitzbergen bei der Väreninsel abstürzte, so wäre es für ihn — wenn er beim Absturz nicht sein Leben eingebüßt hätte — viel näherliegend ge-

wesen, die Väreninsel statt der anderthalbtausend Kilometer entfernten Rudolf-Insel zu erreichen. Ich habe im Jahre 1929, ein Jahr nach der Katastrophe, mit dem Eisbrecher „Sedow“ die Rudolf-Insel besucht. Ich habe dort auch tatsächlich das von Fiala erwähnte Proviantlager gefunden; von Amundsen und den Italienern war jedoch keine Spur zu entdecken, das Proviantlager war unberührt. Wir werden aber auf unserm Flug über das Franz-Josef-Land sorgfältig Ausschau halten, denn es ist leicht möglich, daß mir dort Spuren oder Reste der Ballongruppe entdecken. Doch daß wir auch lebende Menschen finden werden, wage ich nicht zu hoffen.“

Von einem Flugzeug angefahren

Zwei Tote — Mehrere Schwerverletzte

In der Nähe von Chateaufort bei Paris überflog ein Militärflugzeug eine Straße in so geringer Höhe, daß ein Kraftwagen von dem Landungsbecken des Flugzeuges gestreift wurde. Dem Führer des Wagens und seiner neben ihm sitzenden Mutter wurden die Köpfe zerschmettert. Die übrigen Anfaßen des Wagens wurden schwer verletzt. Das Flugzeug landete unverletzt auf einem nahegelegenen Flugplatz. Der Pilot, ein Sergeant, wurde sofort verhaftet.

Die Hebung der „St. Philibert“

Deutsche Firma erhält den Auftrag

Die „Intransigeant“ aus St. Nazaire meidet, wurde mit einer Hamburger Bugstierfirma ein Abkommen zur Hebung des französischen Dampfers „St. Philibert“ getroffen. Die Bergungsarbeiten sollen Ende der Woche beginnen.



Zum Riesenbrand auf der Pariser Kolonialausstellung

Erste Originalaufnahme von dem Riesenbrand, durch den Millionenwerte vernichtet wurden.

Holland will den niedergebrannten Pavillon auf der Kolonialausstellung durch einen neuen kleineren Pavillon ersetzen. Der durch den Brand angerichtete Schaden wird auf etwa eine Million Gulden für die Kunstgegenstände und 800 000 Gulden für die Gebäude geschätzt.

Die Universitätsstürmer

Berliner Nazi-Kommilitonen spielen „Wiener Universität“

Siegreiche Schlacht gegen Anschlagtafeln — Schließung der Universität

Die nationalsozialistischen Studenten Berlins haben am Montag die vorzeitige Schließung der Universität durchgesetzt, indem sie ihre Wiener Rumpfkommilitonen aufs getreueste kopierten. Die Einführung Wiener Universitäts-„sitte“ (d. h. fast alltäglich „akademische“ Schlächten in den Hörsälen und Ueberfälle auf sozialistische und jüdische Studenten) ist, wie er stolz bekannt hat, das Ideal des Führers des Nationalsozialistischen Studentenbundes. Die Nazi-Studenten hielten am Montagvormittag eine Protestkundgebung gegen angebliche kommunistische Uebergriffe ab, zu der sie in Hitlerischer Phantasiuniform, weißem Hemd und roter Krawatte, erschienen waren. Schon vor Beginn der Versammlung wurden sozialistische Studenten überfallen und mißhandelt, teilweise auch zu Boden geschlagen. Nach der Rede eines Führers der Nationalsozialistischen Studentensektion kam es zu einer großen Schlägerei zwischen Satens-Krieglern und sozialdemokratischen Studenten, wobei die Nazis die Angreifer waren. In vier bis fünfstündiger Uebermacht fielen sie über ihre Gegner her und schlugen mehrere von ihnen blutig.

Schließlich mußte sich der Rektor Professor Dr. Deißmann, der vorher vergeblich versucht hatte,

die tobenden Nazis zur Vernunft zu bringen,

nicht mehr zu helfen und rief die Polizei herbei. Die Nationalsozialisten weigerten sich jedoch, die Universität zu räumen und stimmten Sprechern an, aus denen man immer wieder die Rufe „Juda verrecke“ und „Juden heraus“ hören konnte. Schließlich mußte eine größere Polizeiabteilung, teilweise unter Anwendung des Gummiknüppels, die Räumung des Gebäudes durchzuführen. Ehe die Nazis die Universität verlassen, bewiesen sie noch einmal ihre Kraft, indem sie die Anschlagtafeln der sozialdemokratischen und kommunistischen Studentenschaft von den Wänden herunter rissen und zerbrachen.

Nun erschien der Rektor und erklärte, daß die Universität geschlossen sei. Unter lautem Jöhlen und Schreien und dem Abhängen ihrer Kampflieder zogen die Nazis auf die Straße, wo sie zugleich mit neuen Prügeleien begannen. Unter den Tänden bildeten sich große Ansammlungen, unter die sich viele herbeigezogene SA-Leute mischten, die mit der Universität nicht das mindeste zu tun hatten. Als Polizeivizepräsident Dr. Weiß an der Spitze der Tumulte erschien,

wurde er von zahlreichen Nazis umringelt, die ihn mit pöbelhaften antilemischen Parolen überschütteten. Die Polizei griff nunmehr energig durch und räumte den

Platz vor der Universität von den Tumultanten. An der Dorotheenstrasse und Unter den Linden versuchten die Nazis später Jüde zu bilden, die jedoch von der Polizei bald aufgelöst werden konnten. Vier linksstehende Studenten sind bei den Zusammenstößen verletzt worden.

Die Tumulte der Nazis waren bereits am Sonnabend „angekündigt“ worden. Hätte Professor Dr. Deißmann den Nazis die „Protestversammlung“ im Vorhof der Universität, wie ihm Einsichtige dringend geraten haben, nicht gestattet, so wären Skandalaktionen von dem geschilderten Ausmaß sicher vermieden worden.

Wahnsinnstod auf der Insel

Drama in der Einsamkeit

Im Jahre 1928 kam eine Gruppe Franzosen auf die einsame, vulkanische Insel St. Paul im Indischen Ozean, um hier im Auftrage einer Gesellschaft eine Fabrik zu errichten. Nachdem die Insel aber mehrmals durch Erdbeben und dadurch entstandene Brände ziemlich verwüstet worden war beschloß die Gesellschaft im März 1930, die Leute nach Frankreich zurückzubolen. Sieben Personen boten sich freiwillig an, um bei den Maschinen und dem noch zurückgelassenen Material zu verbleiben, bis auch sie von einem Schiff abgeholt würden.

Es waren sechs Männer, von denen einer verheiratet war, dessen Frau auch auf der Insel verblieb.

Nur einigen Wochen nun kam endlich ein Schiff, um die Zurückgebliebenen zu holen. Aber von den sieben Menschen waren nur noch drei am Leben. Die anderen waren tot. Die drei Geretteten erzählten von den furchtbaren Monaten der Einsamkeit und den Entbehrungen, die sie durchlief. Die Schiffe, die Lebensmittel bringen sollten, konnten infolge starker Stürme nicht zu ihnen gelangen, und bald waren die letzten Nahrungsmittel aufgebraucht. Es dauerte nicht lange und alle wurden krank, einige sogar wahnsinnig. Ein Nezer schleppte sich zu Tode erschöpft an einen entlegenen Felsen; hier starb er. Bängel ernährten sich von seiner Leiche.

Zwei Tage später fand man ein anderes Mitglied der Kolonie tot auf.

Ein Mann aus der Besatzung jag sich eines Tages das Trachtenkostüm seiner Heimat an und ruderte in einem kleinen Kanu ins Meer hinaus. Er kam nicht wieder. Der verheiratete Mann starb in den Armen seiner Frau.

Die übrigen drei waren dem Hunger und Krankheiten preisgegeben. Jeden Tag schleppten sie sich zum Strand in der Hoffnung, ein Schiff zu sehen. Endlich kam denn auch das rettende Schiff, das die drei Erschöpften an Bord nahm und sie in ihre Heimat zurückbrachte.

Der Freiherr vom Stein

Zu seinem 100. Todestage am 29. Juni

... jeder, der nicht mechanische Ordnung, sondern freie Entwicklung und Berechtigung der eigentümlichen Natur jedes Völkers...

Einen Maßstab für die Größe und Bedeutung Steins bietet der reine Sachverhalt, mit dem ihn die Anhänger der „guten alten Zeit“ innerhalb und außerhalb Preußens verfolgten...

Nichts kann denn auch grotesker sein, als wenn die Hakenkreuzler, die außer ein paar obliquen Dopp-Schreitern früherer Indenbeben in der gesamten Geschichte keine Vorbilder für ihre barbarische Weltanschauung zu entdecken vermögen...

dem Staate, der das ausgeprägte Ideal der Gerechtigkeit, dem Preußen Friedrich Wilhelm I. und Friedrich II. bezogte er eine noch weit geringere Abneigung als dem Indentum und dem Börsenspiel.

dieses alte Preußen wurde er um- und umzurempeln, und was ihn dabei leitete, war keineswegs das „völkische“ Geschwafel vom „Führertum“, sondern der große Gedanke der Selbstverwaltung, des unbewormunden, sich selber regierenden Volkes...

Preußen? Ein bloßes Mittel zum Zweck nicht mehr! Der Zweck hieß Deutschland! Mit solcher revolutionärer Mut ergriff Stein die Idee der deutschen Einheit, alles, was sich ihr an Dingen und Menschen widersetzte, bedachte dieser von einem Dämonium getriebene, ungestüme Feuergeist mit unaussprechlichem Haß...

Als im Oktober 1806 bei Jena und Auerstädt das alte Preußen, das Preußen Friedrich Wilhelms I. und Friedrichs II., der Idealstaat der Hakenkreuzler, schmählich zusammenbrach...

erkannte Stein als einer der ersten, daß die Revolution, die am Ende doch der Franzosenfalscher verkörperte, nur mit ihren eigenen Waffen zu schlagen sei;

mit den weitwichtigsten Militärs, wie Scharnhorst und Gneisenau ging er darin einig, daß das Massenangebot freier Bauern, aus dem sich das napoleonische Heer zusammensetzte, nicht durch Soldner, geführt von Junkern, sondern nur durch ein Massenangebot freier Bauern, geführt von Bürgern, besiegt werden könnte...

Aber während in Frankreich die Revolution das Werk einer selbstbewußten aufstrebenden bürgerlichen Klasse war, fehlten in Preußen die Reformen als Gegenpol oben auf ein Volk von bemitleideten Untertanen nieder;

das unentwidelte Regierum, ohne Saft und Kraft und

Wirtschaft ohne Krisen

Das unlösbare Rätsel für den Kapitalismus - Im Sozialismus ist sie möglich

Die kapitalistische Wirtschaft entwickelt sich regelmäßig von einer schlechteren zu einer guten Beschäftigung, dann von der erreichten Höhe zum Tiefstand, und dann wiederum zu einer guten Beschäftigung...

eine typische Erscheinung der kapitalistischen Wirtschaft ist,

nicht aber jeder Wirtschaftsform. Gewiß gab es Schwankungen und answellen starke Erschütterungen auch in der Wirtschaft vor der kapitalistischen Zeit...

Die Frage: Ist eine krisenlose Wirtschaft möglich? läßt sich deshalb sehr einfach durch den Hinweis auf eine primitivere Wirtschaft ohne sich regelmäßig wiederholende Krisen bejahend beantworten...

durch eine höhere Wirtschaftsform ohne Krisen

zu erleben? Die erste dieser Fragen wird durch den ganzen Gang der Entwicklung verneint. In der letzten Zeit wurde auch schon öfters darauf hingewiesen, warum die Krisen im Kapitalismus entstehen müssen...

Im Kapitalismus erscheint jede Krise als Folge des verstorbenen Gleichgewichts zwischen dem gegebenen Bestandteilen des Wirtschaftsprozesses. Die im Uebermaß vorhandenen Rohstoffe und die diese Rohstoffe verarbeitenden Industrien...

keine ausreichende Kaufkraft vorhanden

ist, also weil die breiten Massen zu wenig verdienen. Wäre es nicht möglich, die Krisen dadurch zu beseitigen, daß man die arbeitenden Massen mehr verdienen läßt durch die Erhöhung der Löhne und der Gehälter?

Es wurde auf diesen Spalten so oft und mit solchem Nachdruck von der nicht nur sozialen, sondern auch wirtschaftlichen Bedeutung der höheren Löhne gesprochen, daß wir nicht in den Verdacht kommen können, den Wert der hohen Löhne für die Arbeiterklasse selbst sowie für die Gesamtwirtschaft zu unterschätzen...

ohne jedes Selbstvertrauen, verlor er auch dann, als es an der Hand emporgestiegen wurde: „Steh auf und wandle!“ Deshalb blieben die Reformen Steins angeht als des jähren hundertjährigen Widerstandes, ebenso im bürren Lande der Hand emporgestiegen wurde: „Steh auf und wandle!“

Es liegt auf der Hand, daß die Stärkung der Kaufkraft der Massen die Erweiterung der Produktion möglich macht, sie bietet aber an sich keine Sicherung dafür, daß bei der Produktionserweiterung in verschiedenen Teilen der Wirtschaft

das notwendige Gleichgewicht erhalten

wird. Es ist doch so, daß jedes kapitalistische Unternehmen bestrebt ist, seine eigene Erzeugung zu steigern, falls die Kaufkraft des Marktes zunimmt. Nun werden, wenn die Verdienste der breiten Schichten größer werden, z. B. bei Textilien weniger billige und mehr bessere und teure Stoffe gekauft, so daß durch eine Steigerung in den Fabriken...

nach dem Bedarf der Gesellschaft durch die Organe der Gesamtheit geregelt

wird, die nicht irgendwelche Einzelteile bevorzugen, sondern die besten Ergebnisse für das Ganze zu erzielen bestrebt sind.

Im Kapitalismus erleben wir - und in der gegenwärtigen Krise besonders stark -, daß die Verbilligung der Rohstoffe nicht nur für die Erzeuger dieser Rohstoffe zum Unglück wird, sondern sogar für die Industrien, die diese Rohstoffe benutzen und die eigentlich durch die Ersparnisse an den Rohstoffpreisen nur gewinnen müßten!

die Rohstoffe nur einen Teil ihrer Produktionskosten ausmachen,

und namentlich, da die Preisermäßigung für Baumwolle zwar eine Ersparnis für die Textilindustrie, aber keine Ersparnis für den Maschinenbau bewirkt. Das wird aber zum Verhängnis auch für das Industrieland. Im Maschinenbau werden mehrere zehntausend Arbeiter arbeitslos, seine schlechtere Beschäftigung wirkt auf die Industrien, die den Maschinenbau mit ihren Materialien beliefern, die gespannten Gleichgewichtsverhältnisse können dadurch völlig zerstört werden.

die Gesamtberechnung für die Gesamtwirtschaft

bestehen würde, die Maschinen an das Rohstoffland viel billiger verkaufen und dadurch einen ighären Rückgang der Beschäftigung im Maschinenbau vermeiden können.

Wir sind uns darüber völlig klar, daß das Problem der Krisenverhütung in der Wirklichkeit viel schwieriger und komplizierter aussehcn würde als in solchen vereinfachten Beispielen. Daß die Verwirklichung des Sozialismus eine leichte Aufgabe ist, wird wohl niemand annehmen dürfen!

Georg Deder.

was er 1809 in einem Brief an Gneisenau aus sprach: Die Verbesserung des Zustandes der unteren Volksklassen, die in Umlauf gebrachten liberalen Ideen über Verfassung werden bleiben und sich entwickeln.“

Denn mag uns, die am 29. Juni ein ganzes Jahrhundert von Steins Tod scheidet, auch noch so vieles von den Anschauungen des Reichsritters trennen, der recht eigentlich auf der Schwelbe zweier Zeitalter stand, so kämpft doch auch die Sozialdemokratie heute denselben guten Kampf, in dem er sich verzehrte: gegen Rakendünkel und Klassenfeindschaft, gegen eine für den Untergang reife alte Welt für die Restoraktion der menschlichen Herrschaft.

Hermann Wendel.

Bilder vom Arbeitsgericht

Trotz Allgemeinverbindlichkeit kein Tariflohn

Ein alter Böttcher, der bei der beklagten Firma 22 Jahre in Diensten stand, verklagte seinen Arbeitgeber, einen Holz- und Firrfabrikanten, auf Zahlung der Tariflohn und auf Abgleichung für nicht erhaltenen Urlaub.

So machte sich das Gericht heute die Mühe, festzustellen, ob der betreffende Arbeiter durchweg mit Böttchereiarbeiten beschäftigt war und als die Zeugnisaussagen die Angaben des Klägers im großen und ganzen bestätigten, wurde der alte Arbeiter auf eine andere Tour um seinen Tariflohn gebracht.

Hafen- oder Speicherarbeiter?

Ein ähnlich gelagerter Fall ist die Klage eines Hafenarbeiters gegen eine Expeditionsfirma. Der Arbeiter war für seine Tätigkeit nach dem Speicherarbeitertarif bezahlt worden.

Vorrecht der Arbeitgeber

Die Arbeitnehmer der Staatlichen Bernsteinmanufaktur schlossen mit der Firma ein Abkommen, nachdem die Arbeitszeit künftig nur noch wöchentlich 24 Stunden betragen sollte.

Er unterschrieb die Ausgleichsquittung nicht

Ein Bauarbeiter wurde von seiner Firma entlassen. Die Ausbündigung der Arbeitspapiere machte aber die Firma von der Unterzeichnung einer Ausgleichsquittung abhängig.

Tarif muß bezahlt werden

Ein Rückenmädchen fordert von ihrem früheren Arbeitgeber, dem Konditoreibesitzer Z., die tarifmäßige Bezahlung. Sie hat nur 30 Gulden an Gehalt bekommen, während der Tarif 360 Gulden vorschreibt.

Danziger Schiffsliste

Im Danziger Hafen werden erwartet:

- Schwed. D. S. R. N. 6, 30. 6. nachts, fällig, leer, Wörms & Cie. Korm. D. Jotun, fällig, von Pomeranien via Stettin, Heringe, Behnte & Sieg. Schwed. D. Söven, 29. 6. von Riga, Güter, Behnte & Sieg. Dan. Schlep, "Widner" mit Tankleichter "Dbin", von Aarhus, ca. 2. 7. fällig, leer, Behnte & Sieg. Dan. D. Petrolea, 1. 7. fällig, leer, Behnte & Sieg. Schwed. D. Swarön, 2. 6. 11 Uhr, ab Rügen, Grs. Behnte & Sieg. Griech. D. Stilianos Contadantios, ca. 2. 7. fällig, leer, Fam. Korm. D. Steinmann, von Treleborg, ca. 2. 7. fällig, leer, Fam. Ditt, D. Ella Salin, 1. 7. fällig, von Gdingen, Bergenske. Span. D. Aranguren, 27. 6. von Dänischen, Bergenske. Korm. D. Christian Bors, 30. 6. von Randers, Bergenske. Korm. D. Keret, 30. 6. von Hrad, Bergenske. Dtsch. D. Lichtstein, 29. 6. von Stockholm, Bergenske. Franz. D. Deputé Ferry Abel, M.-S. Anita, D. Balltrader, M.-S. Emanuel, D. Göta, D. Nordst, dan. D. Ulflipan, lett. D. Laimons.

Das polnische Einreisevisum wird teurer

Nachdem die Gebühren für Auslandspässe in Polen erhöht worden sind, will man jetzt, wie wir erfahren, auch die Gebühren für Einreisevisen nach Polen, die von den polnischen Konsulaten ausgegeben werden, heraufsetzen.

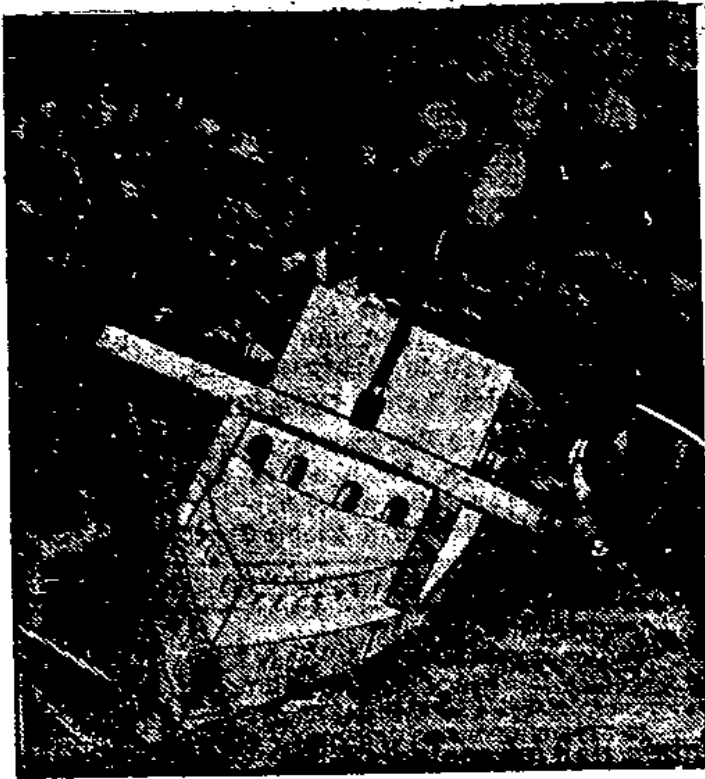
Rom Motorradfahrer angefahren. Frau R., Pfefferstadt 5 wohnhaft, wollte gestern gegen 12 1/2 Uhr die Schmiedegasse/Edelholzmarkt überqueren.

Rahnenweibe der SPD in Radekswalde. Der Ortsverein Radekswalde der SPD verankert am Sonntag, dem 5. Juli d. J. seine Bannerweibe.

Heute abend. Die Besoffenen und Besoffenen, die an der Dampfwerkstatt teilnehmten wollen, werden erlucht, die Fahrkarten im Vorverkauf zu lösen.

Ein unbesenkbares Schiff

Das Modell des unbesenkbaren Schiffes wird zu Wasser gebracht



Ein französischer Mathematiker Chartrain konstruierte das Modell eines Schiffes, das durch seine noch so schwere Zerschmetterung des Körpers zum Sinken gebracht werden kann.

Ferien-Sonderzüge im August. Die Bestellungen für die im August verkehrenden Ferien-Sonderzüge werden beim Norddeutschen Lloyd, Danzig, Dohles Tor, ab Donnerstag, den 2. Juli, schriftlich und mündlich unter Verwendung der vorgeschriebenen Bestellkarte angenommen.

Start des "Graf Zeppelin" zur Nordlandfahrt

Friedrichshafen, 30. 6. Das Luftschiff "Graf Zeppelin" ist am 28.4 Uhr mit 12 Passagieren unter Führung von Dr. Eckener zu seiner mehrtägigen Nordlandfahrt, die wie gemeldet, bis Island führen wird, aufgetrieben.

Friedrichshafen, 30. 6. Der Aufstieg des "Graf Zeppelin" zu seiner Nordlandfahrt erfolgte heute früh bei prächtigem Sonnenschein. Das Luftschiff nahm sofort nördlichen Kurs. Unter den 12 Passagieren befinden sich Dr. Eckener, Kapitän von der Deutschen Seewarte Hamburg, Kapitän Schmidt von der United States Navy, ferner die holländischen Schiffskapitäne Ter Marck und Soradragier sowie Dr. Eckeners Tochter Lotte Eckener und die Gattin des Kapitäns von Schiller.

Mord in Nauen

Nauen, 30. 6. Heute nacht wurde in der Gartenstraße der 18 Jahre alte Sohn des Arbeiterbürgers Tempelhagen in einer Müllecke liegend todt gefunden.

Schwerer Unfall bei Schifflau. Der 23 Jahre alte Stemmer Kurt Korf, Paradiesstraße 2, beschäftigt auf der Schiffbauerei, war dort am Sonnabendvormittag im Schiffsraum beschäftigt.

Motorradfahrer ohne Führerschein. Am Sonntag gegen 20.15 Uhr hat ein Beamter der Kreispolizei Ziellich das polnische Motorrad W 15763 angehalten und sichergestellt.

Aus dem Osten

Internationale Süß-Verbanne in Gdingen

Es war auch ein Postraub geplant

Die Gdingener Kriminalpolizei hat eine internationale Süß-Verbanne verhaftet, die ihre Tätigkeit in eine Reihe von Ländern verlagert hatte.

Die Kriminalpolizei in Gdingen hatte die Bannde genau beobachtet. Als der Säubling der ganzen Bannde, ein gewisser Gaborowski, nach Gdingen gekommen war, beschloß sie, einzugreifen.

Die weiteren Ermittlungen führten zu der Feststellung, daß die Festgenommenen gemeinsam mit einem bereits vorher verhafteten Eadwick, dessen Festnahme wir bereits gemeldet haben, ihr Untertun trieben.

Ferner konnte ermittelt werden, daß die ganze Bannde einen Raubüberfall auf den Postwagen geplant hatte, der Postgelber vom Bahnhof nach dem Postamt in Gdingen überführt.

Bei dem Banndehauptling Gaborowski fand man während der Hausdurchsuchung nachgemachte Poststempel sowie sonstige Gegenstände vor, die zur Fälschung der Postanweisungen dienen.

Die weitere Untersuchung ist im Gange. Genauere Einzelheiten werden aus nachfolgenden Gründen vorläufig nicht veröffentlicht.

Dem Vater den Kopf abgeschlagen

Ursache zwei Söhne

In der Umgegend des Landguts Kobly im Kreise Brest-Litowsk in Ost-Polen wurde der Landwirt Trofim Seljuf auf entsetzliche Art und Weise ermordet.

Freipruch im Radekswalder Totschlagsprozeß

Der Erschlagene soll schuld gehabt haben

Das kleinere Schwurgericht sprach den Schmiedelehrling Fritz Wohlgenuth aus Radekswalde (Pommern), der wegen Totschlages seines Stiefvaters angeklagt war, frei, weil sich das Gericht auf den Standpunkt stellte, daß W. die Tat in Notwehr begangen hatte.

Die weitere Verhandlung entwarf ein trauriges Bild trostloser Verhältnisse, die in der hiesigen Wirtschaft geherricht hätten, an denen vor allem Haupt schuld gewesen sein soll, der Frau und Kinder auf das unmeistlichste behandelt hätte.

Mädchenhändler in Dirschau verhaftet

12 Mädchen sollten verschleppt werden. Die Dirschauer Kriminalpolizei hat auf dem Bahnhof in Dirschau einen Mann aus Schmenlau verhaftet, der 12 Bauernmädchen aus der Dirschauer Gegend nach Danzig bringen wollte.

Todesurteil in Schrimm

Das Gericht in Schrimm hat einen gewissen Gumpert aus Strasburg zum Tode verurteilt. Der Angeklagte hatte am 21. September 1930 die Landmesserin Frau Michalutowa bei Schrimm ermordet.

Schlachthofmarkt in Danzig

Antikler Bericht vom 30. Juni 1930

Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Danzig

Table with columns for animal types (Schafe, Bullen, Kühe, Ferkel, Ziegen, Kalber, Schweine) and their respective prices per 50kg live weight.

Auftrieb: Ochsen 37, Bullen 173, Kühe 90 Stück, zusammen Rinder 300, Rinder 100, Schafe 307 Stück, Schweine 2162 Stück. Marktverkauf: Rinder, Kühe, Schafe, Schweine geräumt.

Vom 7. Juli ab ist nach Uhr von 9-1 Uhr vorm. geöffnet
Dr. Drews
Fachanwalt für Mietsangelegenheiten
Tel. 23592
Fleischergasse 41-42

Ankäufe
6-10 Quadratmeter
noch sehr gut erhalt.
Einzelne
für alt zu kaufen, gel.
Ang. mit Preis u.
Nr. 1918 a. d. Exp.

St. erboll. Kaffeeb.
Sergel.
Seit. 6-7 Jah. bill.
an Kauf. gel. Ang.
u. 1894 a. d. Exp.
Kleiner
Lepid
an kaufen gesucht.
Ang. mit Preis u.
Nr. 1911 a. d. Exp.
3-Kammiger
Schloßer
an kaufen gesucht.
Ang. mit Preis u.
Nr. 1912 a. d. Exp.
Fahrer
abstrakt. sowie ein-
zelne Rahmen. auch
reparaturbedürftig.
Kauf! laufend. Ang.
u. 1890 a. d. Exp.
Geordneter
mit Verbot. an Kauf.
gel. Ang. u. 1897
an Affile. An-
ton-Wäcker-Dea 8.

Dauereffizienz
Herren über 20 Jahre, die gemittelt sind, sich
durch wirklich erworbene Befähigung eine
mit durchgemittelt monat. Einkommen von 400
Gulden (Einarbeitig, erfolgt loslos) zu sichern,
wollen sich melden mit Anschein täglich von
10-11 und 4-5 Uhr, Schöferlei 2011

Für Strand und Sommerreisen



Strandkoffer 2,95, 2,50, 1,95
Strandkoffer
mit Ausstattung 7,50, 6,75, 5,50
Reisekoffer 4,95, 4,50, 3,95
Coupékoffer 7,50, 6,50, 5,50
Rucksäcke 4,50, 2,95, 1,95
Aktentaschen, Rindleder 5,95, 4,75, 3,95
Musiktaschen, 2 Riemen
Rindleder 7,50, 5,95, 4,95
Damen-Handtaschen, echt Leder,
Buchform, mod. Farben 3,50, 2,95, 2,50
Damen-Handtaschen,
Beltform, echt Leder 5,50, 4,50, 2,95
Damen - Lederhandtaschen, mod.
Verschlüsse, mit vielen
Fächern 4,95, 4,50, 3,95
Brieftasche, Leder 2,50, 1,50, 1,20

ANKER Ziegenzasse Nr. 6
Beachten Sie bitte
meine Schaufenster

Versammlungsanzeiger

SW. Landfahr. Gruppe Carl Marx.
Heute, Dienstag, im Heim: Saufstände
zur Gruppenmitglied. Leiter:
Gelmus Heinrichs.

SW. Schülergemeinschaft, Dienstag, den
30. Juni: Wichtige Galabesprechung.
Luna.

SW. 1. Bezirk, Schilke, Dienstag,
den 30. Juni 1931, abends 7 Uhr, im
Lokal Friedrichsbain: Wichtige Funktio-
närbesprechung.

SW. 18. Bezirk, Laurent, Dienstag,
den 30. Juni 1931, abends 7 1/2 Uhr, im
Lokal Reichle: Mitgliederversammlung.
Tagesordnung: 1. Vortrag des Stadtr.
Gen. Arthur Lehmann: Der Kampf
um die wirtschaftliche Macht. 2. Be-
richtigung der Mitgliederbeiträge.
3. Bericht über die Tätigkeit der
Gruppe. 4. Beschlüsse.

SW. 2. Bezirk, Mittwoch, den 1. Juli
1931, abends 7 1/2 Uhr, in der Hofentde,
Mehle: Vorstandssitzung.

SW. Mittwoch, den 1. Juli, vormit-
tags 11 Uhr: Erwerbslosenversammlung
für organisierte Metallarbeiter in der
Mauerbergstraße.

SW. 4. Bezirk, Schilke, Donnerstag,
den 2. Juli 1931, abends 7 1/2 Uhr, im
Lokal Reichle: Mitgliederversammlung.
Tagesordnung: 1. Vortrag des Stadtr.
Gen. Arthur Lehmann: Der Kampf
um die wirtschaftliche Macht. 2. Be-
richtigung der Mitgliederbeiträge.
3. Bericht über die Tätigkeit der
Gruppe. 4. Beschlüsse.

SW. 10. Bezirk, Knieph, Donnerstag,
den 2. Juli 1931, abends 7 1/2 Uhr, im
Lokal Reichle: Mitgliederversammlung.
Tagesordnung: 1. Vortrag des Stadtr.
Gen. Arthur Lehmann: Der Kampf
um die wirtschaftliche Macht. 2. Be-
richtigung der Mitgliederbeiträge.
3. Bericht über die Tätigkeit der
Gruppe. 4. Beschlüsse.

SW. 4. Bezirk, Schilke, Donnerstag,
den 2. Juli 1931, abends 7 1/2 Uhr, im
Lokal Reichle: Mitgliederversammlung.
Tagesordnung: 1. Vortrag des Stadtr.
Gen. Arthur Lehmann: Der Kampf
um die wirtschaftliche Macht. 2. Be-
richtigung der Mitgliederbeiträge.
3. Bericht über die Tätigkeit der
Gruppe. 4. Beschlüsse.

SW. 10. Bezirk, Knieph, Donnerstag,
den 2. Juli 1931, abends 7 1/2 Uhr, im
Lokal Reichle: Mitgliederversammlung.
Tagesordnung: 1. Vortrag des Stadtr.
Gen. Arthur Lehmann: Der Kampf
um die wirtschaftliche Macht. 2. Be-
richtigung der Mitgliederbeiträge.
3. Bericht über die Tätigkeit der
Gruppe. 4. Beschlüsse.

Große Verlosung
des Danziger Reitvereins
in Sa. 2407 Gewinne i. W.
von 40500.- Gulden
Hauptgewinne: 2 Auto-
mobile à 6500.- u. 7000.- G
1. Ziehung am 19. Juli Hauptplatz
Die Lose à 0.60 G haben auch für die
2. Ziehung am 20. September Gültigkeit
Auf Wunsch bei Pferdewagen 70%
bei allen anderen Gewinnen 80%
Barauszahlung

Offene Stellen
Suchen in Oden einen verheirateten
Herrn zum Berben und Beliefern von
Privathäusern u. Lebensmittel.
Zahlen hohen Wochenlohn
Ausführliche Bewerbungen möglichst von
Herrn erhalten, die schon in ähnlichen
Stellungen tätig gewesen.
Angebote unter 1903 an die Exped. d. Zig.

Stellengesuche
Junge, tücht. Arbeiter
31 J. alt, tücht. im
Reparaturgeschäft, als
mehrerer Art. Ang. u.
Nr. 1899 a. d. Exp.
Junges Mädchen
sucht Stelle i. Haus-
halt, a. d. Wintern.
Gute Frau, vorh.
Ang. mit Nr. 1928
a. d. Exp.
Junge, tücht. Fran-
zösisch, a. d. Wintern.
Gute Frau, vorh.
Ang. mit Nr. 1928
a. d. Exp.
Junge, tücht. Fran-
zösisch, a. d. Wintern.
Gute Frau, vorh.
Ang. mit Nr. 1928
a. d. Exp.

Gedania-Theater
Ab heute! - 4 Schloßer!!!
Hoch Gibson in
„Der Cowboy-König von Chicago“
6 Akte aus dem wilden Westen
„Kamerad Star“
7 sensationelle Akte!
„Moro und die Kambalans“
2 Akte besten Humors!
„Nitta - der nächste Herr“
2 Akte mit Bimmel, Bummel,
Jugendliche haben Zutritt.

Besonders billige Weine
Pilsener Bier
vorzügl. Bowlenwein p. Fl. G 1.00
Weißer Burgund 1.70
Rotweine 2.00
Sekt, Sektwein 1.50
Tropfen 1.50
Wagner 2.10

Unsere Filiale
Niederstadt
befindet sich jetzt im
Zigarrengeschäft M. Lutter
Allmodengasse 2
Ecke Thorscher Weg

Wohn-Gesuche
Suche monatswirtschaftliche
Wohnung.
Miete 1 Jahr im
voraus. Verbindung
Zimmer u. Zub.
Ang. mit Nr. 1905
a. d. Exp.
Herrliche Dame sucht
2-Zimmer-Wohnung
auf Verdingungsw.
Herrn. Ang. mit Nr.
1904 a. d. Exp.
Vertraut oder teilw.
einf. möbl. Zimmer
Bestell. m. Benen
vorh. i. d. Gegend
m. d. Nähe Lang-
garten b. Schwabes
Weg. 15-16 G.
gel. Ang. mit Nr.
1891 a. d. Exp.
Gandw. sucht zum 1. 7.
mb. Vorderzimm.
(Niederstadt) Beding-
gr. Kleiderkammer, Ang.
sicher u. Preis unter
1908 an die Exp.
Herrliche Dame sucht
2-Zimmer-Wohnung
auf Verdingungsw.
Herrn. Ang. mit Nr.
1904 a. d. Exp.
Junge Frau sucht
leeres Zimmer
evtl. mit Küchenbe-
nutzung. Nr. 15 bis
20 Guld. Ang. mit
Nr. 1925 a. d. Exp.
Junges Ehepaar
sucht 1-2
Zimmer u.
Küchen.
Ang. mit Nr. 1917
a. d. Exp.
Suche auf roten Ver-
dingungsw. ein
1 bis 2 Zimmer.
Ang. mit Nr. 1926
a. d. Exp.
Herrliche Dame
sucht mehrere Pferde
von 1000 bis 1500 G.
Nähe Altstadt. Ang.
u. 1889 a. d. Exp.
Herrliche Dame
sucht 1-2
Zimmer u.
Küchen.
Ang. mit Nr. 1917
a. d. Exp.
Suche auf roten Ver-
dingungsw. ein
1 bis 2 Zimmer.
Ang. mit Nr. 1926
a. d. Exp.
Herrliche Dame
sucht mehrere Pferde
von 1000 bis 1500 G.
Nähe Altstadt. Ang.
u. 1889 a. d. Exp.
Herrliche Dame
sucht 1-2
Zimmer u.
Küchen.
Ang. mit Nr. 1917
a. d. Exp.
Suche auf roten Ver-
dingungsw. ein
1 bis 2 Zimmer.
Ang. mit Nr. 1926
a. d. Exp.

Wohn-Gesuche
Suche monatswirtschaftliche
Wohnung.
Miete 1 Jahr im
voraus. Verbindung
Zimmer u. Zub.
Ang. mit Nr. 1905
a. d. Exp.
Herrliche Dame sucht
2-Zimmer-Wohnung
auf Verdingungsw.
Herrn. Ang. mit Nr.
1904 a. d. Exp.
Vertraut oder teilw.
einf. möbl. Zimmer
Bestell. m. Benen
vorh. i. d. Gegend
m. d. Nähe Lang-
garten b. Schwabes
Weg. 15-16 G.
gel. Ang. mit Nr.
1891 a. d. Exp.
Gandw. sucht zum 1. 7.
mb. Vorderzimm.
(Niederstadt) Beding-
gr. Kleiderkammer, Ang.
sicher u. Preis unter
1908 an die Exp.
Herrliche Dame sucht
2-Zimmer-Wohnung
auf Verdingungsw.
Herrn. Ang. mit Nr.
1904 a. d. Exp.
Junge Frau sucht
leeres Zimmer
evtl. mit Küchenbe-
nutzung. Nr. 15 bis
20 Guld. Ang. mit
Nr. 1925 a. d. Exp.
Junges Ehepaar
sucht 1-2
Zimmer u.
Küchen.
Ang. mit Nr. 1917
a. d. Exp.
Suche auf roten Ver-
dingungsw. ein
1 bis 2 Zimmer.
Ang. mit Nr. 1926
a. d. Exp.
Herrliche Dame
sucht mehrere Pferde
von 1000 bis 1500 G.
Nähe Altstadt. Ang.
u. 1889 a. d. Exp.
Herrliche Dame
sucht 1-2
Zimmer u.
Küchen.
Ang. mit Nr. 1917
a. d. Exp.
Suche auf roten Ver-
dingungsw. ein
1 bis 2 Zimmer.
Ang. mit Nr. 1926
a. d. Exp.

G. Kaufmann
Danzig-Langfuhr
Brumhofer Weg Nr. 5, Gartenhaus
Danziger Produkte: Dekorationen,
Lampens, Fächerchen usw. für
Veranstaltungen

Spirituosen
Spezialbrand p. Fl. G 2.75
Weißer, Französisch
Marke „Rotkegel“ 1.25
Brenn 1.50
Mackel 1.50
1 Liter 1/2 Fl. von G 1.50 an

Woythaler
Danzig
Langfuhr
Hauptstr. 121
Nur drei Tage
Großer Ausverkauf
von Turmachinen mit Garantie
Gr. 35-30 G 1., größtes etwas teure
Mühlberggasse 43, Läden

Zu vermieten
Kleines Zimmer
von 1000 bis 1500 G.
Nähe Altstadt. Ang.
u. 1889 a. d. Exp.
Herrliche Dame
sucht mehrere Pferde
von 1000 bis 1500 G.
Nähe Altstadt. Ang.
u. 1889 a. d. Exp.
Herrliche Dame
sucht 1-2
Zimmer u.
Küchen.
Ang. mit Nr. 1917
a. d. Exp.
Suche auf roten Ver-
dingungsw. ein
1 bis 2 Zimmer.
Ang. mit Nr. 1926
a. d. Exp.

Versteigerung
Langgarten Nr. 31
Fingerringe, Schmuck,
mit modernem und antiken
Kostbar, Rosen, Brillen,
Antiquitäten
und andere Gegenstände

Zeitungsansgabe
Die „Danziger Volksstimme“
liegt jetzt in
Langgarten 101
in der Papierhandlung Ehlke
zum Verkauf aus
- Verlag Danziger Volksstimme -

Wohn-Tausch
Tausch gegen
Kleines Zimmer
von 1000 bis 1500 G.
Nähe Altstadt. Ang.
u. 1889 a. d. Exp.
Herrliche Dame
sucht mehrere Pferde
von 1000 bis 1500 G.
Nähe Altstadt. Ang.
u. 1889 a. d. Exp.
Herrliche Dame
sucht 1-2
Zimmer u.
Küchen.
Ang. mit Nr. 1917
a. d. Exp.
Suche auf roten Ver-
dingungsw. ein
1 bis 2 Zimmer.
Ang. mit Nr. 1926
a. d. Exp.

Neuerscheinung
Jlia Ehrenburg
Die heiligsten Güter
Roman der großen Interessen
6 6.90 Leinen 6 4.40 brosch.
Buchhandlung Danziger Volksstimme
Paradiesgasse Nr. 32